

Kulturkommission

Schweizer Volkslieder und Texte – Duo Cabriolas mit Schauspieler Hanspeter Müller-Drossaart im Nachbarschaftshaus

Urs Wittenberg | Die Stube im Nachbarschaftshaus (ehemaliges Pfarrhaus, welches vor dem Abriss einer kulturellen Zwischennutzung und der Nachbarschaftshilfe dient) eignete sich vorzüglich für den Auftritt des Duos Cabriolas (Akkordeon und Klarinette) und dem Schauspieler Hanspeter Müller-Drossaart. Die 40 Stühle in der Stube waren beinahe bis auf den letzten Platz besetzt – vorwiegend mit Damen und Herren mittleren Alters von Nah und Fern.

Das Duo Cabriolas mit Sabine und Sven Bachmann zog auch Publikum vom See an, von wo auch sie kommen. Und der Name Müller-Drossaart und das dazugehörige Gesicht ist einem breiten Schweizer Publikum bekannt, was beim Nachtessen der Künstler vor der Veranstaltung in einem hiesigen Restaurant zur Tuschelei am Stammtisch führte, ob er's nun wäre oder eben doch nicht – hier in Suhr! Doch er war's.

Das Publikum im Nachbarschaftshaus quittierte die wundervoll vorgetragenen Anekdoten des bekannten Schauspielers mit viel herzhaftem Lachen – die Stimmung war



gleich von Beginn weg gut, schon beim Herkommen wurde man sehr amüsant und familiär in der Stube willkommen geheissen. Sabine und Sven Bachmann als Duo Cabriolas spielten vor und zwischen den drei Rezitationssets aus Schweizer Texten vier Sets aus

selbst arrangierter Schweizer Volksmusik mit Akkordeon und Klarinette. Beginnend mit «Vrenelis ab em Guggisberg» und weiteren Volksliedern aus der Deutschschweiz führte die Reise auch in jede andere Sprachregion der Schweiz. So wurden räto-romanische Volkslieder und Volkslieder aus der italienischen und französischen Schweiz gespielt. Hanspeter Müller-Drossaart lieferte entsprechende Anekdoten und Geschichten dazu.



Das Publikum wurde mit Kammermusik und Rezitationen über eine gute Stunde fabelhaft unterhalten und zollte es den Darbietenden mit gespanntem Lauschen, herzhaftem Lachen und einem grossen Applaus im Nachbarschaftshaus am Sonnmattweg 4. Den Leuten war's wohl in der guten Stube. Man verweilte noch gerne ein wenig beim offerierten Apéro der Kulturkommission und konnte so leicht ins Gespräch, auch mit den Künstlern, kommen.



Rückschau